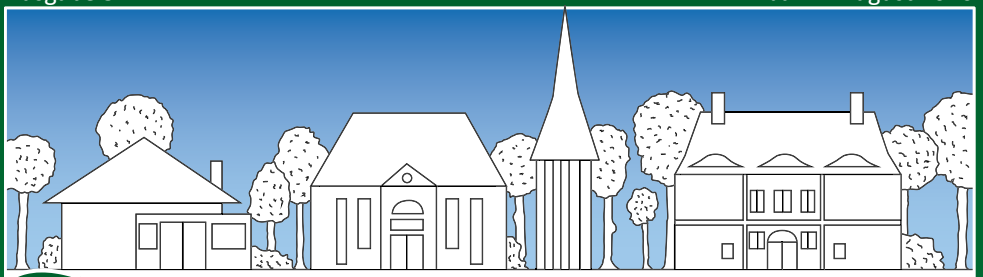
Ausgabe 51 Juni – August 2026



GEMEINDEBRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Katharinen Kirchbarkau

Barmissen · Boksee · Bothkamp · Großbarkau · Honigsee · Kirchbarkau · Klein Barkau · Warnau



Jahreslosung 2026:

Gott spricht:
**„Siehe,
ich mache alles neu!“**
(Offenbarung 21,5)



Motiv:
Stefanie Bahliner, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de

Inhaltsverzeichnis

Rückseite: So erreichen Sie uns
So erleben Sie uns
1 An(ge)dacht
4 Aus dem Kirchengemeinderat
4 Katharinas Erbe(n) – unsere Geschichte(n)
6 Jacob Selmer und ein Haus – eine Glosse
8 „Seeadler“ – unsere Pfadfinder
9 Konfirmationen
10 Gottesdienste und Veranstaltungen
12 BuKiKiMo – Bunter Kirchbarkauer Kindermorgen
13 Dit un Dat
14 KiTa „Unter’m Regenbogen“
16 Freud und Leid

Redaktionsschluss für Ausgabe 52: 28. August 2026

Liebe Gemeinde,

Wir leben in einer Zeit, in der Rituale kaum mehr gepflegt werden. Natürlich begehen wir die Jahresrituale wie Ostern, Pfingsten, Weihnachten und die alkoholgetränkte Neujahrsnacht. Auch am kürzlich begangenem Himmelfahrtstag sahen wir junge Menschen (meist Männer) ritualhaft mit Bollerwagen durch die Lande ziehen, um den Tag als Vatertag zu feiern. Allerdings gibt es oftmals nur wenige Väter unter ihnen, und wohl selten beten sie dazu ein „Vater unser“. Sie feiern den Tag eher weltlich, ohne einen Gottesdienst unter freiem Himmel aufzusuchen. Dabei wären diese gerade gute Ankerplätze vor dem Weiterziehen.
Wir zelebrieren zwar Taufen, besondere Geburtstage, Hochzeiten und Beerdigungen, aber die kirchlichen Rituale sind längst kein allegemeines Kulturgut mehr. Diese Ereignisse finden immer häufiger im nichtkirchlichen, privaten Umfeld statt, sind aber immer noch wichtige Übergänge im Leben der Menschen. Dabei sind es im eigentlichen Sinn keine Rituale, die wiederkehrend begangen werden, sondern es ist der christlichen Tradition folgend ein einmaliger „Kasus“ (Fall) an einem Übergang – dort, wo eine plötzliche Situation in das Leben der Menschen (ein-) fällt und besonders ausgestaltet werden will und eine Hoffnung damit verbunden ist, dass eine Kraft an einem Meilenstein des Lebens Segen schenkt. Diese Momente sind Rudimente einer Zeit, in der vielleicht zu viele Rituale und Traditionen unser Leben bestimmten, nicht mehr verinnerlicht waren, sich von unserem Leben abgekoppelt zeigten. Der moderne Mensch hat sich davon weitgehend verabschiedet, weil der Sinn dafür für ihn verloren ist und oft die Muße fehlt. Aber die Sehnsucht nach segensreichen und sinnstiftenden Erfahrungen ist geblieben. Denn es ist ja verblüffend, wie viele der eigentlich sinnentleerten JunggesellInnen-Abschiede die Kieler Woche füllen. Und auch mit Bollerwagen und Reisfegen ist diese Sehnsucht offenkundig, aber eben doch nicht erfüllt. Aber wie werden solche Ereignisse wieder zur sinnstiftenden verändernden Kraft?
„Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unserer Seele“ (Heb 6, 19) – so lautete der Spruch im vergangenen Wonnemonat Mai. Er ermuntert uns, die

Hoffnung selbst als Halt in trostlosen Zeiten nicht zu verlieren. Gibt es tatsächlich Plätze, an denen Deine Hoffnung heute wachsen kann?
Kürzlich erfuhr ich von einem Ritual, dass, sobald der Monatslohn aufs Konto kommt, mit Familie und Arbeitskollegen gemeinschaftlich gekocht wird. Das fand ich bemerkenswert: Essen als eine Art Dankopfer der Gemeinschaft, das zeigt, dass die Erwerbsarbeit nicht nur dem eigenen Lebensunterhalt dient, sondern Gemeinsinn fördert und auch niemals isoliert vom Mitmenschen stattfinden kann. So wird aus dem bloßen Zahltag ein Dankesfest und sofort etwas von dem weitergegeben, das man bekommen hat.
Gibt es eine wiederkehrende Handlung, um sich zu zentrieren, um etwas zu heiligen, dass eigentlich profan erscheint und so zu einer Kraftquelle wird? Wenn unsere Seele wie ein Schiff ist, so kann das Ritual der Hafen sein, handele es sich um den Balkon oder die Terrasse, die jeden Tag in sommerlicher Abendsonne aufgesucht wird, oder die wöchentliche Gartenarbeit. Hast Du ein Ritual der Reinigung, dass es immer vor dem Wochenende schön werden soll? Oder suchst Du im Urlaub die Kirchen und Kathedralen auf, die Heimstätten des Höchsten. Unsere Kirche steht auch in diesem Jahr wieder als Ankerplatz für Dich offen, damit Du dort Kraft tanken kannst. Rituale können eben immer noch sehr sinnstiftend sein. Manche fahren im Sommer an ein und denselben Ort zur Erholung. Für viele wird es wieder und wieder Dänemark sein. Der Ort ist vertraut, sogar die Menschen sind es, die man wieder trifft. Wir sehen in der Pfadfinderarbeit Mitarbeitende, die trotz Studium an weit entferntem Ort nach Hause zurückkehren, um mit den aktuellen Jahrgängen der Pfadis ins Zeltlager zu fahren. Vergangene Gemeinschaft wird zur neuen gegenwärtigen Erfahrung, Tradition setzt sich lebendig fort und trifft auf die Situation des Aktuellen in einem sinnstiftenden Miteinander. Das KFS in Südtirol wird vielen Teamerinnen und Teamern in der Konfirmandenarbeit zum Ankerplatz, an dem Gemeinsames geteilt, nach Gott gefragt, die Natur erspürt wird und Erfahrungen weitergegeben werden können.
Unsere Freizeiten sind ritualisierte Ausfahrten unserer Seele auf dem Weg zum eigentlichen Heimathafen im Reich Gottes.
Auch in den künftigen Sportereignissen können wir Ritualisiertes entdecken. Rafael Nadal ordnet peinlich genau seine Sachen in einer ganz bestimmten Abfolge, Alexander Sverev tippt den Ball vor dem Aufschlag immer auf die Grundlinie, um sich zu fokussieren, andere Sportler hören die immer gleiche Musik, um sich einzustimmen und zu zentrieren. Die Fußballweltmeisterschaft an sich ist eine Insel, die wir alle vier Jahre zum Ausnahmeereignis erklären, das nicht nur Fußballfans begeistert.
Damit ist auch eine Sehnsucht verbunden, nicht nur Sport zu genießen, sondern auf eine Welt zu hoffen, in der die Völker dieser Erde einander im fröhlichen Wettstreit begegnen. Es ist auch eine Art ritualisierter Weltflucht: Abtauchen aus der Welt der Sorgen und Krisen und des Überbietungswettkampfs der kriegsgebeutelten Nationen in eine Welt des freundlichen Wettbewerbs. Es sei der Menschheit gegönnt.
Auch wenn wir wissen, dass die Spiele teils in Schützengräben und aus Ruinen verfolgt werden, wo wenig von dieser Eintracht bleibt. Auch wenn uns klar ist, dass sich nur wenige Menschen die überteuerten Karten im kommerzialisierten Sportbetrieb werden leisten können. So hoffen wir doch auf verbindende, begeisternde und hoffentlich friedliche Momente. Und wir werden auch sehen, dass Spieler den Platz betreten und nicht nur das eigene Können oder die Fähigkeit der Mannschaft herausstellen, genau wissend, dass sie zwar ihren Platz in der Mannschaft vom Trainer erhalten haben, aber ihren Platz in der (Sport-)Geschichte auch Anderen verdanken. So berühren sie immer wieder die Erde, auf der sie spielen dürfen; manche bekreuzigen sich oder recken die Hände zum Dank in den Himmel.
Denn sie verstehen es, dankbar zu sein für ihr Privileg, bitten um Beistand und ehren Familien, Freunde, Mitspielende und Fans.

So können wir alle in der Arena dieser Welt laufen und uns immer mal erden oder nach oben blicken und danke sagen für unseren Ankerplatz von Gott.

Amen.

Herzlichst
Felix Meyer-Zurwelle

Liebe Gemeinde,



Mein Name ist Regina Wulf, ich bin 57 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und wohne mit meinem Ehemann Thomas seit 29 Jahren in Kirchbarkau.
Der Kirchengemeinde war ich schon immer verbunden, angefangen mit meinen Kindern in der damaligen Krabbelgruppe, musikalischer Früherziehung, dann Kindergarten, gefolgt von den Pfadfindern, dich ich auch einige Jahre als Küchenfrau auf die Sommerlager begleiten durfte, und nunmehr seit vielen Jahren als Mitglied im Kreuz und Quer Chor.

Einige werden mich vielleicht noch aus meiner Zeit im örtlichen Kindergarten kennen, den ich fast 10 Jahre als Hauswirtschaftskraft im Küchenbereich unterstützt habe. Ende 2023 war für mich die Zeit für eine berufliche Veränderung gekommen. Als ehemalige Rechtsanwalts- und Notariatsfachangestellte wollte ich gerne wieder im Bürobereich arbeiten. Die letzten 2 ½ Jahre war ich am Institut für Krankenhaus- und Umwelthygiene am UKSH Kiel in der Verwaltung tätig.
Seit dem 1. Februar 2026 unterstütze ich nun meine liebe Kollegin Gaby Röske mittwochs, donnerstags und freitags im Büro der Kirchengemeinde bei den vielfältigen Aufgaben, die tagtäglich anfallen.

Ich freue mich über die neue Herausforderung
und auf eine gute Zusammenarbeit. Herzliche Grüße Regina Wulf

Die „Kanarien-Allee“ auf Bothkamp

Von 1855 bis 1893 war Friedrich Gustav von Bülow (1814-1893) Eigentümer des Gutes Bothkamp (und weltberühmter Erbauer der Sternwarte) und somit einer der drei Patrone unserer Kirche St. Katharinen. Eines Tages kehrte er von einer Auslandsreise zurück, von der er mehrere Kanarienvögel mitbrachte. Diese bekamen einen ausgefallenen Freiluft-Platz, indem er sie einzeln in Vogelbauern in einer Reihe nördlich des Herrenhauses zur Schau stellte. Die Beschäftigten des Gutes freuten sich über den exotischen Anblick und nannten den Baumgang fortan „Kanarienallee“. Der Name wurde bald allgemein gebräuchlich. Hin und wieder gesellte sich ein heimischer Pirol zu den Fremdlingen. Dieser ist zwar wesentlich größer als ein Kanarienvogel, hat aber ebenfalls ein überwiegend gelbes Gefieder. Sein Besuch war allein deshalb von besonderer, symbolischer Bedeutung, weil es sich bei ihm um den „Vogel Bülow“, den Wappenvogel der Familie von Bülow handelt.
(Erzählt von Hans-Werner Kowalewski [gest. 2015], dessen Großmutter Sophie, [geb. 1875] in jungen Jahren als Mamsell auf Gut Bothkamp tätig war.)

Christa Wagener

Da Kanarienvögel gesellige Tiere sind und ungern alleine sind, fragt es sich, wie lange sie in der „Einzelhaltung“ gelebt haben. Dagegen können sie es problemlos mit starken Kältegraden in Volieren draußen aushalten.



Pirol
22 cm bis 25 cm groß
charakteristischer Ruf, das flötende didlioh
[Vicco von Bülow hat sich seinerzeit den Künstlernamen „Loriot“ gegeben – das französische Wort für Pirol.]



Kanarienvogel
13,5 cm bis 14,5 cm groß
Er kann Töne und Tonfolgen anderer Vögel nachahmen und auch fremde Geräusche in seinen Gesang einbinden.

Conrad von Bülow hat bestätigt, dass es tatsächlich nördlich des Herrenhauses eine Lindenallee gibt, die früher ein Bogengang oder Laubengang war und dann, wegen mangelnder Pflege verwildert und nach oben ausgewachsen ist. Er hat sie wieder ein Stück herunterschneiden lassen und dabei Reste von alten Spanndrähten gefunden.

Christa Wagener und
Marie Charlotte Wahl



„Wo bitte geht es hier zum Gemeindehaus?“

Da sind Frage und Auskunft klar und unmissverständlich: „Das liegt gleich gegenüber der Kirche – das flachgedeckte Haus auf der anderen Straßenseite, mit Blick auf den See.“ …

Aber das 1972 erbaute Haus hat seit 1995 einen anderen Namen, und hier fängt die Schwierigkeit an: Name und Namensträger sind noch immer nicht wirklich bekannt, und nicht nur die Schreibweise des Namenspatrons macht bis heute unzählige Korrekturen in Gemeindebriefen nötig, so dass Viele es sich leicht machen und einfach sagen: „Wir treffen uns dann im Selmer Haus!“

So sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt, mit diesem Doppelnamen einfach ein wenig zu spielen oder „Verhörer“ bewusst zu kultivieren: die schwedische Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin Selma Lagerlöf musste für den Hausnamen herhalten, vor allem aber gegenwärtige Berühmtheiten aus Rock, Pop und Showgeschäft. Das Faible der Gemeinde für Musical und Theater ist offenbar weit bekannt: So wurden der Musiker, Schauspieler und Kabarettist Hugo Egon Balder oder der Radio- und Fernsehmoderator Hans Meiser als Namensgeber vorgeschlagen; auch der Schauspieler und Komiker Christoph Maria Herbst, und sogar die japanische Künstlerin Yoko Ono, Witwe von John Lennon, einem der Beatles, kamen in Betracht. Als Hauspatron erwogen wurde auch Stephan Remmler, Sänger der Gruppe Trio; die Frage nach dem Ort des Gemeindehauses war mit seinem Song *da-da-da* gut beantwortet, inhaltlich allerdings klar daneben.

Kirchlich „fachbezogener“ wird es mit dem Vorschlag Simon-Petrus-Haus. Der war immerhin ein Jünger Jesu! Wegen klanglicher Nähe entstanden vermutlich Vorschläge wie „Jacob-Simon-Haus“ oder „Josef-Selmer-Haus“. Den Vogel schoss aber der kleine Pepe Meyer-Zurwelle ab, der irgendwann zu seinem Vater sagte: „Papa, gehst du ins ‚Sag-doch-selber-Haus‘?“ und, als dieser zurückfragte: „wo gehe ich hin?“, er etwas abgewandelt, aber ganz überzeugend wiederholte „Sag-doch-Selmer-Haus!“ Da ist es wieder das Selmer Haus! Probier’s doch selber aus!

All die Assoziationen machen erst einmal Freude. Gleichzeitig wird deutlich, dass bis heute kaum jemand etwas mit dem Namen Jacob Selmer verbindet. Selbst das „Allwisser-Portal“ google kennt ihn nicht. Die hilflos Fragenden ernten immer nur hilfloses Kopfschütteln.

JACOB SELMER UND EIN HAUS – EINE GLOSSE

Wie kam unser Gemeindehaus überhaupt zu seinem Namen Jacob-Selmer-Haus?

Unser früherer (1988 - 1994), historisch hochinteressierter Pastor Hans Reimer hatte herausgefunden, dass Jacob Selmer (Schreibweise auch: Jacob Sellmer) Prediger an St. Katharinen war und seinen, von den Gedanken der Reformation schon seit dem Reichstag zu Worms (1521) begeisterten Patron Johann Rantzau zu etlichen theologischen Treffen und Disputen begleitet hatte – so nachweislich auch am 9. März 1542 zu dem Rendsburger Landtag, wo die christliche Kirchenordnung der Fürstentümer Schleswig / Holstein und damit die Landeskirche als verbindlich beschlossen wurde. Höchstwahrscheinlich schon früher, spätestens aber von diesem Moment an war Jacob Selmer evangelischer Prediger an St. Katharinen. Sein Sohn Mathias Selmer wurde dann der erste offizielle Pastor der evangelisch lutherischen Kirchengemeinde St. Katharinen und erscheint als solcher auf der Pastorentafel in der Kirche, nachdem sich auch das Kloster Preetz 1566 (das dritte Patronat von St. Katharinen) endgültig zur lutherischen Konfession bekannt hatte.

Um aber den eigentlich ersten lutherischen Prediger / Pastor nach Jahrhunderten des Vergessens gebührend zu ehren, beantragte Pastor Reimer die Namensgebung für das Gemeindehaus, die sein Nachfolger Pastor Ulrich Schwetasch nach der kirchenaufsichtlichen Genehmigung im Sommer 1995 offiziell mit der Enthüllung der Aufschrift über dem Eingang vollzog.

Inzwischen ist immerhin durch konsequenten Gebrauch der Name Jacob Selmer in der Kirchengemeinde vertrauter geworden. Möge es aber vor allem auch seine Bedeutung für St. Katharinen werden.

Marie Charlotte Wahl
(Foto: Christa Wagener)

Liebe Gemeinde,



Gefühlt hat das Jahr noch gar nicht richtig begonnen, und doch ist die Zeit vorangeschritten und wir haben schon richtig viel erlebt.

Den Start machten unsere Mitarbeitenden bei ihrer jährlich stattfindenden Freizeit, bei der wir ein Wochenende miteinander verbrachten. Das Highlight war unser Ausflug nach Hamburg. Bei bestem Februarwetter spielten wir „Mr. X“ (auch bekannt als das Brettspiel Scotland Yard) in der Hamburger Innenstadt. Für einige war es das erste Mal U-Bahn fahren – das erste Mal Großstadt.

Im Anschluss an die erfolgreiche Freizeit folgten einige Gemeindeevents, wie der Gartentag oder die Premiere des BuKiKiMo, bei dem wir natürlich tatkräftig unterstützten. Letzteres bekam so viel positives Feedback, dass wir bereits auch beim zweiten Mal mit von der Partie waren.

Traditionell fanden am ersten Mai wieder unsere Wolfskopfprüfungen statt, bei denen wir Wissen, Geschick und Teamgeist aller Pfadis testeten. Vor allem machte es großen Spaß, den ganzen Tag in der Gemeinschaft der Grünhemden zu verbringen.

Wir gratulieren allen Teilnehmenden zur bestandenen Prüfung.

Der Mai endete mit dem großen REGP-Pfingstlager, zu dem nur die älteren Pfadfinder mitfuhren. Zum einen, weil man in dem Gewusel von über 1.000 Pfadis schnell die Kinder aus den Augen verlieren kann und zum anderen, weil wir es schön finden, auch mal „kinderlos“ (ohne die Jüngeren) unterwegs zu sein. So können wir den Teamgeist unter den Gruppenleiterinnen weiter stärken. Die Besonderheit dieses Jahr: Der REGP (Ring evangelischer Gemeindepfadfinder) feiert 30-Jähriges Bestehen und dies natürlich mit einer großen Geburtstagsfeier auf dem Pfingstlager.

Wir hatten eine tolle Zeit und sind nun richtig heiß auf das Sommerlager, was in großen Schritten näher rückt.



Konfirmationen 2026

Unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden wünschen wir zu ihrer Konfirmation am 12. und 13. September einen schönen und festlichen Tag und Gottes Segen auf ihrem Weg in die Gemeinschaft der Christen.

Konfirmation am Samstag, den 12. September 2026, 10.00 Uhr

Maila Kortum
Charlotte Behrens
Emmi Meyer-Zurwelle
Alica Helbing
Martha Falk
Lisa Jeske
Clara Simon-Holtorf
Arwenn Algenstaedt
Paulina Bredenkamp
Zoe Kurras
Målin Jörn

Konfirmation am Sonntag, den 13. September 2026, 10.00 Uhr

Jonna Jordan
Mia Fahrenkrog
Lukas Jensen
Moritz Levetzow
Daniel Kuczmann
Tiberius von Prondzinski
Ruben Woldt

Nach der Konfirmation ist vor dem „Konfer“!

Konfirmandenanmeldung der Geburtsjahrgänge 2013/2014, bzw. alle 13 - 15-jährigen. Anmeldungen bis zum 30. Juni.
Herzliche Einladung zum Infoabend am 18. Juni, 19.30 Uhr.

Mittwoch, 10. Juni, 10.00 Uhr	Andacht im Seniorenzentrum
Donnerstag, 11. Juni, 19.30 Uhr	KGR Sitzung
Sonntag, 14. Juni, 10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst in Kirchbarkau Sommerkonzert „open stage“ auf der Bühne am Steinaltar
Leitung vom Duo „MuSic“ (Matze Stöwer und Stefan Plendl)	
Sonntag, 21. Juni, 10.00 Uhr	Gottesdienst in Flintbek
Dienstag, 23. Juni, 15.00 – 17.00 Uhr	Jubelgeburstagskaffee Im Jacob-Selmer-Haus
Mittwoch, 24. Juni, 10.00 Uhr	Andacht im Seniorenzentrum
Sonntag, 28. Juni, 17.00 Uhr	Gottesdienst mit Jugendchor Segnung aller Reisenden
Sonntag, 05. Juli, 10.30 Uhr	Sommerkirche in Schulensee
Mittwoch, 8. Juli, 10.00 Uhr	Andacht im Seniorenzentrum
Sonntag, 12. Juli, 10.30 Uhr	Sommerkirche in Flintbek
Sonntag, 19. Juli, 10.30 Uhr	Sommerkirche in Kirchbarkau
Mittwoch, 22. Juli, 10.00 Uhr	Andacht im Seniorenzentrum
Sonntag, 26. Juli, 10.30 Uhr	Sommerkirche in Schulensee
Sonntag, 02. August, 10.30 Uhr	Sommerkirche in Flintbek
Sonntag, 09. August, 10.30 Uhr	Sommerkirche in Kirchbarkau
Mittwoch, 12. August, 10.00 Uhr	Andacht im Seniorenzentrum

Sonntag, 16. August, 10.30 Uhr	Sommerkirche Schulensee
Mittwoch, 19. August, 9.00 Uhr 10.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst in Kirchbarkau Andacht im Seniorenzentrum
Sonntag, 23. August, 10.30 Uhr	Gottesdienst in Flintbek
Sonntag, 30. August, 17.00 Uhr anschl. Bilderabend KFS	Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen
Donnerstag, 3. September, 19.30 Uhr	KGR Sitzung
Sonntag, 6. September, 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Mittwoch, 9. September 10.00 Uhr	Andacht im Seniorenzentrum
Freitag, 11. September, 19.00 Uhr	Gottesdienst zur Zurüstung der KonfirmandInnen am Steinaltar mit Abendmahl und anschl. Baumpflanzen
Samstag, 12. September, 10.00 Uhr	Konfirmation I Kirchbarkau
Sonntag, 13. September, 10.00 Uhr	Konfirmation II Kirchbarkau
Samstag, 19. September, 9.00 – 12.00 Uhr	BuKiKiMo
Sonntag, 20. September, 10.00 Uhr	Gottesdienst in Flintbek
Sonntag, 27. September, 10.30 Uhr	KonfiGoRegio (Jugendgottesdienst)

Bunter KirchbarkauerKinderMorgen

Die ersten beiden Bunten Kirchbarkauer Kindermorgen sind gefeiert.







Als Zentrum des neuen Kindergottesdienst-Formates bieten die Pfadis stets als Highlight das action-geladene Herzstück – ein thematisch auf den Kindergottesdienst abgestimmtes Geländespiel.

Vorher gibt es eine kleine Andacht in den unteren Räumen des Jakob-Selmer-Hauses und danach oben im Saal ein ausgedehntes Frühstück. Die beiden Samstage waren mit 40 Teilnehmenden bereits ein voller Erfolg.

Liebe Mamas und Papas, bitte versucht Eure Kinder abzugeben oder Euch bei den Kleineren spätestens nach der Andacht zurückzuziehen. Ihr macht es den Kindern und Mitarbeitenden etwas leichter.

Herzliche Einladung
zum nächsten BukiKiMo **am 19. September von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr**.



Es scheint wieder einmal vorschnell, schon im Juni Termine für den November und darüber hinaus anzukündigen, aber die Kalender füllen sich schnell, und besonders in der Adventszeit und im Mai sollte man sich die Ereignisse rechtzeitig eintragen:

Katharinenmarkt 2026 am 29. November

Wie in jedem Jahr wird er wieder am 1. Adventssonntag stattfinden. Möchten Sie selbst etwas ausstellen oder eine Aktion anbieten? Überlegen Sie doch jetzt schon einmal!

Lebendiger Adventskalender

Unserem Zweijahresrhythmus entsprechend wollen wir in der Adventszeit allabendlich Carport, Hof oder Garage zu einer halben Stunde für Nachbarn und Freunde öffnen. Überlegen Sie sich gerne schon bald einen Termin und melden ihn im Gemeindebüro an. An den Sonntagen feiern wir den Advent in der Kirche.

Goldene Konfirmation am 25. April 2027



Im Vierjahresrhythmus laden wir zu einem Erinnerungs- und Wiedersehensfest ein. Das betrifft 2027 all diejenigen, die in den Jahren 1974 - 77 in St. Katharinen konfirmiert wurden. Die offiziellen Einladungen erfolgen später.

Wir würden gerne möglichst viele Jubilare erreichen.

Viele – vor allem die Konfirmandinnen – haben lange schon ihren Namen geändert. Haben Sie noch Kontakte? Können Sie uns mit aktuellen Adressen helfen? Geben Sie uns gerne einen Hinweis.

Pädagogische Qualität durch Fortbildungen sichern!



In den Kitas verändern sich die Anforderungen ständig, und gute Pädagogik ist kein statisches Wissen. Regelmäßige Fortbildungen sind wichtig, damit Kita-Fachkräfte auf dem neuesten Stand bleiben, ihre pädagogische Qualität sichern und somit noch besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder eingehen können.

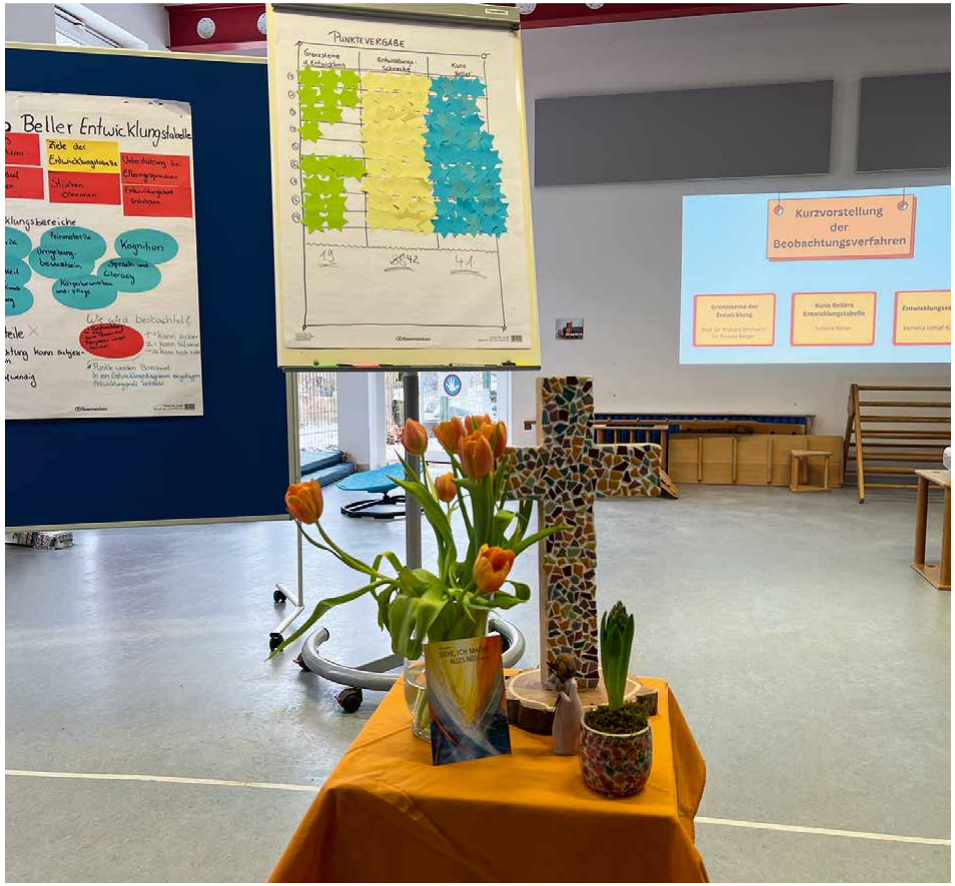
Das gilt ganz besonders im Bereich der Neurodivergenz. Neurodivergente Kinder müssen erkannt werden; ihre Gehirne verarbeiten Reize besonders – sie nehmen die Welt anders wahr und brauchen spezielle Förderung und Betreuung.
Bereits im vergangenen Jahr haben wir von Timo Warnholz, Dozent und Autor im Bereich Neurodivergenz, eine intensive Fortbildung zum Thema Autismus in unserer Kita erhalten. In diesem Jahr wollten wir auf diese Fortbildung aufbauen und haben Timo Warnholz zum Thema ADHS / ADS eingeladen.

Durch die Fortbildungen wurden wir in unserem Wissen gestärkt und haben Neues dazu gelernt, um den Unterschied zwischen „typischer Entwicklung“ und neurodivergenten Verhaltensweisen sicherer zu unterscheiden und betroffene Kinder und Eltern kompetent zu unterstützen.

Besonders freue ich mich über die erfolgreiche Teilnahme unserer Erzieherin Lea Kettenbeil an einer Langzeitfortbildung, der Theologisch-Religionspädagogischen Aufbauqualifizierung (TRA). Die TRA nimmt interreligiöses Miteinander als Teil von Integrierter Religionspädagogik in den Blick – inzwischen ein wichtiges Thema bei der bunten religiösen Ausrichtung unserer Schützlinge. Herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Qualifizierung, liebe Lea! Wir sind gespannt auf viele neue religionspädagogische Impulse fürs Team und die Kita auf diesem Gebiet.

Eine weitere Säule guter pädagogischer Arbeit sind die MitarbeiterInnen. Unser Team musste in den letzten Jahren viele personelle Herausforderungen stemmen.
Wir freuen uns daher umso mehr darüber, dass wir mit drei neuen

KITA UNTERM REGENBOGEN



Fachkräften nach den Sommerferien ins neue Kita-Jahr starten und dadurch den Kindern und Eltern unserer Kita wieder die Stabilität in der Betreuung geben können, die auch unserem Anspruch entspricht. An Ideen und Motivation mangelt es bei uns gewiss nicht!

Ich wünsche allen Familien eine erholsame Urlaubszeit und freue mich sehr auf das nächste Kita-Jahr und auf alle neuen Familien, die wir dann bei uns begrüßen!

Julia Hartz, Kita-Leitung

Taufe

Yannek Jonas Drees, Rendsburg
Annette Voss, Kirchbarkau
Roosa Caroline Cornelius, Warnau

Beerdigung

Käthe Peetz, 97 J., Bothkamp
Ulrich Potreck, 89 J., Warnau
Gertrude Brockstedt, 91 J., Bothkamp
Ingrid Voß, 88 J., Warnau



Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nach Redaktionsschluss eingetroffene Sterbemeldungen erst im nächsten Brief veröffentlicht werden können.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

allen über 80-jährigen

… im Juni 2026

Anita Bichel, 90 J., Honigsee
Elfriede Wohler, 83 J., Bothkamp
Jutta Elsner, 87 J., Kiel
Helga Neuber, 90 J., Kirchbarkau
Margarete Becker, 92 J., Kirchbarkau
Dörte Voß, 84 J., Barmissen
Erna Naber, 90 J., Klein Barkau
Ute Thürmer, 90 J., Kirchbarkau
Peter Wolf, 86 J., Klein Barkau
Klaus Jensen, 80 J., Bothkamp
Kurt Schildberg, 84 J., Klein Barkau

… im Juli 2026

Klaus Staben, 92 J., Kirchbarkau
Helga Lerch, 89 J., Kirchbarkau
Elisabeth Brühning, 88 J., Klein Barkau
Ingeburg Bohnsack, 87 J., Kirchbarkau
Ernst Schmanke, 88 J., Boksee
Ellen Fahrenkrog, 86. J., Warnau

… im August 2026

Renate Hallmann, 80 J., Warnau
Eva-Maria Potreck, 90 J., Warnau
Lothar Wippich, 84 J., Kirchbarkau
Johannes Schramm, 82 J., Klein Barkau
Antje Bock, 86 J., Klein Barkau
Dieter Helbing, 85 J., Kirchbarkau
Claus Höhrmann, 94 J., Kirchbarkau

Bitte denken Sie daran, dass Sie der Veröffentlichung Ihrer Daten im Gemeindebrief schriftlich zustimmen. Die Zustimmungserklärung erhalten Sie im Kirchenbüro, oder Sie können sie sich auch digital zuschicken lassen.
Wenn Sie einen Besuch des Pastors zu einem runden Geburtstag oder zu einem Ehejubiläum wünschen, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei Pastor Meyer-Zurwelle . (Tel: 04302 / 964128).

ANZEIGEN

Tischlerei
SCHLOTFELDT
Tischlermeister Malte Schlotfeldt

FENSTER + HAUSTÜREN
INNENAUSBAU
INDIVIDUELLER MÖBELBAU
EINBAUSCHRÄNKE

... wir bringen Holz in Form

Dorfstr. 6 · 24245 Kirchbarkau · Tel: 04302/302
www.tischlerei-schlotfeldt.de

Erhard Drescher-Hübner
Garten- und Landschaftsbau

Ihr Friedhofsgärtner
in Kirchbarkau
bietet nun auch ganzjährige
Grab- und Pflanzfeldpflege an.
Bei Interesse bitte melden.

Tel. 04302-713 // info@drescher-huebner.de

Wir realisieren
Ihre individuellen Wünsche
- Rund ums Haus -

Erneuerbare Energien
Elektro • Heizung • Sanitär
Bäder • Küchen
Sanierungen aller Art

Heiko Hennig
Gebäudetechnik GmbH

Telefon: 04302 1825
E-Mail: info@heiko-hennig.de

Seestraße 60 • 24245 Klein Barkau
www.heiko-hennig.de

BLÜTENZAUBER
Wohnen & Pflegen

Wir bieten unseren Bewohnern
sowie unseren Mitarbeitern einen
Platz, an dem sie ankommen und
sich wohlfühlen können.

In einer hyggeligen Atmosphäre
erleben alle ein Gefühl der Gemein-
schaft und des Wohlbefindens.



Bauerland 2 • 24245 Kirchbarkau
Tel.: 0 43 02 / 70 59 - 500
kontakt@landhaus-bluetenzauber.de

HÖRAKUSTIK
oberdieck

Ihr Spezialist für besseres HÖREN
aus Kiel für Kiel und Flintbek



Hörakustik Oberdieck
Dorfstr. 2, 24220 Flintbek
Tel.: 04347-90 90 571

Mo + Mi + Fr
9.00 – 13.00 und
15.00 – 18.00 Uhr

EiderApotheke
bekannt.vertraut.nah.sicher.

Eiderkamp 1 · 24220 Flintbek · ☎ 0 43 47 - 93 39
www.eiderapotheke.de · info@eiderapotheke.de

TISCHLEIN DECK DICH

Themenbuffets Fingerfood und mehr



Märchenhafter Partyservice & Buffetzauberei
Stefanie Bruhn . (04394) 9919966 . buffetzauberei.de buffetzauberei

PETERSDOTTER
BESTATTUNGEN

Vertrauen seit 1930
Preetz · Plön · Raisdorf
Telefon 04342-76240
www.petersdotter.de

Blumen Wohlers
Klein Barkau

Dorfstraße 11 24245 Klein Barkau
Tel. 04302/696 Fax. 04302/1757
www.blumen-wohlers.de
Gartenpflege







Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Kirchbarkau – verantwortlich: Pastor Felix Meyer-Zurwelle
Redaktionsteam: Felix Meyer-Zurwelle, Marie Charlotte Wahl, Gaby Röske

Verlag und Anzeigenausstattung:
Harvey Verlag, Inh. Carsten Feddersen
An de Wurth 7, 24582 Groß Buchwald,
Tel. 0 43 22 - 8 85 73 12, info@harvey-verlag.de

Foto Titelseite: Stefan Plendl
Layout und Gestaltung: Marian Siebke
Druck: Druckerei Gebr. Peters GmbH,
Schulstr. 13, 24211 Preetz, Tel.: 0 43 42 - 21 20

Für Anzeigen steht Ihnen gern Carsten Feddersen
unter Tel. 01 76 - 63 73 93 01 oder unter feddersen@harvey-verlag.de zur Verfügung.







Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Katharinen Kirchbarkau

So erreichen Sie uns:

Kirchengemeinde
Kirchenstr. 7, 24245 Kirchbarkau
kgkirchbarkau@altholstein.de

Gemeindebüro:
Gabriele Röske, Regina Wulf
Tel: 04302/335, Fax 04302/1431
Mo 10.00 – 12.00 Uhr
Di 10.00 – 13.00 Uhr
mittwochs geschlossen
Do 10.00 – 13.00 Uhr
Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Kirchenmusik:
Ingrid Sievers, 04302/9519979

Küster:
Karsten Lüth, 0160/1809152

Pfadfinder: Sina, Bennet und Jule
pfadfinder-kirchbarkau@web.de

Friedhofspflege:
Erhard Drescher-Hübner, 0177/5674471

Kindergarten:
Julia-Carolin Hartz, 04302/9353

Bankverbindung
Ev. Bank Kiel 6417612
IBAN: DE 76 5206 0410 0006 4176 12

Kirchengemeinderat:
Vorsitzende:
Franziska Sawade, 04302/9168
franziska.sawade@gmx.net

Pastor
Felix Meyer-Zurwelle, 04302/964128
felixmeyerzurwelle@yahoo.de

Finanzen und Verwaltung:
Wiebke Martens, 04302/341

Bauangelegenheiten:
Franziska Sawade, 04302/9168

Land- u. Umwelt:
Carsten Feddersen, 0176/63739301

Friedhofswesen:
Julia Mokrus, 04302/964178

Feste und Veranstaltungen:
Inga Piontkowski, 04302/969862

So erleben Sie uns:

Sonntag im Gottesdienst (s. S. 10)

Mo 17.00 – 17.45 Uhr	**Kinderchor** (Ingrid Sievers, 04302/9519979)
Mo nach Vereinbarung	**Jugendchor** (Ingrid Sievers, 04302/9519979)
Di 19.30 – 21.00 Uhr	**Chor KREUZ UND QUER** (Ingrid Sievers, 04302/9519979)
Di 16.00 – 17.00 Uhr	**Besuchsdienstkreis** (vierteljährlich, Pastor Meyer-Zurwelle)
Mi 10.00 Uhr, 2 x mtl.	**Andacht im Seniorenzentrum** (Meyer-Zurwelle/Oberem/Wahl)
Mi 17.00 – 18.30 Uhr	**Yoga** (Svantje Hagedorn, shagedorn@yahoo.com)
Do 16.00 – 17.30 Uhr	**Konfizeit** (Pastor Meyer-Zurwelle, August – Januar)
Fr 15.15 – 16.45 Uhr	**Seeadler** (1. - 4. Klasse) (pfadfinder-kirchbarkau@web.de)
Fr 17.00 – 18.30 Uhr	**Seeadler** (ab 5. Klasse) (pfadfinder-kirchbarkau@web.de)
Sa 10.00 – 15.00 Uhr	**Konfitag** (Februar – Juli, mtl., Pastor Meyer-Zurwelle)
Sa 9.00 – 12.00 Uhr	**BuKiKiMo** (viertelj., Meyer-Zurwelle / Oberem, 04302/9172)

Oder schauen Sie nach uns: www.kirchen-der-eiderregion.de